Narrativ

Posted on 15. März 2026 by Redaktion-AnalyseTeam

Ein Narrativ ist eine erzählerische Deutung von Ereignissen oder Entwicklungen, die komplexe Zusammenhänge in eine verständliche Geschichte überführt. Narrative ordnen Fakten in einen Sinnzusammenhang ein und prägen dadurch Wahrnehmung, Bewertung und Handlungsmöglichkeiten.

Herkunft

Der Begriff leitet sich vom lateinischen *narrare* ab – erzählen, berichten.

In der Literaturwissenschaft bezeichnete „Narrativ“ ursprünglich die Struktur einer Erzählung. Seit dem späten 20. Jahrhundert wird der Begriff zunehmend in Politik, Medien und Sozialwissenschaften verwendet, um Deutungsmuster zu beschreiben, mit denen gesellschaftliche Ereignisse interpretiert werden.

Bedeutungsverschiebung

In öffentlichen Debatten hat sich die Bedeutung erweitert. „Narrativ“ wird heute häufig verwendet als Bezeichnung für:

- politische Deutungsrahmen
- strategische Kommunikationslinien
- moralische oder ideologische Interpretationen von Ereignissen.

Dabei tritt der erzählerische Charakter oft in den Hintergrund. Der Begriff bezeichnet dann nicht mehr nur eine Erzählform, sondern eine **strukturierende Interpretation der Wirklichkeit**.

Gebrauch im aktuellen Diskurs

Narrative erfüllen mehrere Funktionen:

- Sie reduzieren Komplexität.
- Sie schaffen Orientierung.
- Sie verbinden Fakten mit moralischen Bewertungen.
- Sie mobilisieren Zustimmung oder Ablehnung.

In politischen und medialen Auseinandersetzungen konkurrieren häufig mehrere Narrative miteinander. Welche Deutung sich durchsetzt, beeinflusst maßgeblich die öffentliche Wahrnehmung eines Themas.

Kritische Einordnung

Der Begriff wird heute selbst Teil strategischer Kommunikation.

Der Vorwurf, jemand „folge einem Narrativ“, dient oft dazu, gegnerische Positionen als ideologisch oder konstruiert darzustellen. Gleichzeitig bleiben die eigenen Deutungsmuster häufig unausgesprochen.

Eine analytische Verwendung des Begriffs erfordert daher, zwischen:

- **Beobachtung von Narrativen**
- und **strategischer Nutzung von Narrativen**

zu unterscheiden.

Selektive Wirkung

Narrative wirken selektiv, weil sie bestimmen,

- welche Ereignisse als bedeutsam erscheinen
- welche Zusammenhänge hervorgehoben werden
- welche Aspekte ausgeblendet bleiben.

Sie strukturieren damit Wahrnehmung und Handlungsspielräume – oft lange bevor politische Entscheidungen getroffen werden.

Beispiel (strategisches Narrativ)

Transkript (Staffbase): „Wir haben letztes Jahr bei der Voices hat z.B. Frank Wolf ähm ähm ein Beispiel dabei gehabt, wo es um Windkrafträdern in Bayern ging. Das war eine große ähm Kampagne und gezeigt, wie die Kommunikatoren da eben ähm ähm vorgegangen sind und wo sie geguckt haben, wo sind diese ganzen Bedenken, warum was ist in Bayern noch mal ganz speziell die Sorge vor Windkrafträdern und dann gezeigt haben, wie die das gedreht haben und am Schluss irgendwie eine Unterschrift von 1000 Bürgermeistern hatten. Also das ist z.B. wie auch ein sehr beeindruckendes Beispiel gewesen. Also unbedingt ähm ausprobieren für Kampagnen.“

© Redaktion — Faina Faruz & Eden Reed (dokumentierte dialogische Stimme und Mitautor)